

# Ein starker Service

**LOHN+GEHALT sprach mit Gundula Roßbach, Mitglied im Direktorium der Deutschen Rentenversicherung Bund, über Entstehung und Ziele des neuen Firmenservices der Rentenversicherung als Beitrag zur Gesundheitsförderung und Prävention.**



**LOHN+GEHALT:**  
**Frau Roßbach, kurz und knapp zu Beginn: Warum der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung Bund?**

Jedes Jahr scheiden zahlreiche Beschäftigte aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend oder dauerhaft aus dem Erwerbsleben aus. Damit gehen den Betrieben wertvolle Fachkompetenzen langjähriger Beschäftigter verloren. Die Versicherten verlieren ihren Arbeitsplatz und damit die Chance, so lange und so gesund wie möglich für ihr Alter vorzusorgen.

Ziel ist das frühzeitige Erkennen von Präventions- oder Rehabilitationsbedarfen, damit die Beschäftigten die auf ihre Bedarfe abgestimmten Leistungen der Sozialversicherungsträger rechtzeitig in Anspruch nehmen. So könnte die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter des betroffenen Betriebes gesichert werden. Dieses Ziel gewinnt anlässlich der Rente mit 67 zunehmend an Bedeutung.

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist es jedoch schwierig, aus der Vielzahl der unterschiedlichen Leistungsangebote das Passende he-

rauszufinden. Hier setzt die kompetente und umfassende Beratung des Firmenservices der Deutschen Rentenversicherung an.

**Wann war der offizielle Startschuss des Firmenservices?**

Der offizielle Startschuss war im März des vergangenen Jahres mit der gemeinsamen bundesweiten Hotline-Nummer und dem gemeinsamen Internetauftritt.

Im Vorfeld wurden diverse Modellprojekte durchgeführt.

**Was beinhaltet der Firmenservice? Welche Schwerpunkte setzen Sie?**

Neben der klassischen Beratung zu Rente und Altersvorsorge sowie Beitragseinzug steht das Thema „Gesunde Mitarbeiter“ im Mittelpunkt des Firmenservices. Dieses Thema umfasst alle Leistungsangebote mit Bezug zur Rehabilitation. Wir haben den gesetzlichen Auftrag die Erwerbsfähigkeit der Versicherten zu sichern, daher haben wir unser Beratungsangebot um Informationen zum Betrieblichen Gesundheits- und Eingliederungsmanagement



diego cervo © www.fotolia.de

Bewegung ist Trumpf. Der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung fördert die Gesundheit der Mitarbeiter.

sowie zur Prävention erweitert.

**Prävention und Rehabilitation dürften aus Sicht vieler Arbeitgeber nicht unbedingt zu den Schwerpunkten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements gehören. Wie findet der Kontakt zu den Unternehmen statt?**

*Wir kommen in der Regel mit den Unternehmen in Kontakt, wenn die Entscheidungsträger merken, dass ihre Belegschaft älter wird und sich die krankheitsbedingten Ausfälle erhöhen. Darüber hinaus be-*

*treiben wir inzwischen eine rege Öffentlichkeitsarbeit, gehen auf die Arbeitgeber und die Interessenvertreter der Beschäftigten zu und die Firmenkontakte steigen stetig. Ich bin außerdem überzeugt, dass sich die Werthaltigkeit unserer Angebote auf vielen Wegen verbreiten wird.*

**Können Sie Ihre Aktivitäten in Sachen Prävention präzisieren?**

*Die Deutsche Rentenversicherung erbringt Präventionsleistungen für Beschäftigte, die erste gesundheitliche Funktionseinschränkungen haben,*



# Sieht gut aus. Spricht mit Ihnen.



## INTUS 5600.

Das erste INTUS Zeiterfassungsterminal, das mit Ihnen spricht. Mit neuem Farbdisplay und neuer Oberfläche. Ergonomisch mit entspiegeltem Display. Mit Wiedergabe von Sprachdateien. Intuitive Oberfläche und wenn Sie wollen in Ihrem Firmendesign. Ein Touchscreen zum Verlieben. Ausgezeichnet mit dem iF Design Award.



Besuchen Sie uns:  
**Personal Süd  
Stuttgart**  
10.–11.05.2016  
Halle 6, Stand H08

Tel.: +49 89 68004-550  
[www.pcs.com](http://www.pcs.com)

**pcs**



Gundula Roßbach ist Mitglied im Direktorium der Deutschen Rentenversicherung Bund. Zuvor war die Juristin als Erste Direktorin der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg und in verschiedenen Positionen innerhalb der Rentenversicherung tätig.

© DRV Bund/Terbach

*aufgrund von*

- besonderen beruflichen Belastungen oder Gefährdungen (z. B. Schichtarbeiter, Beschäftigte in der Pflege),
- besonderen psychosozialen Faktoren oder
- erkennbaren persönlichen Risikofaktoren.

*Damit wollen wir verhaltens- oder lebensstilbedingten Ge-*

*sundheitsbeeinträchtigungen entgegen wirken.*

#### **Wie läuft eine Präventionsleistung ab?**

*Die Präventionsleistungen sind modular aufgebaut und konzentrieren sich auf die Themen: Bewegung, Ernährung und Umgang mit psychischer Belastung. Die Module*

*werden in Gruppen von 10 bis 15 Teilnehmern durchgeführt. Nach einer stationären oder ganztägig ambulanten Phase in einer Reha-Einrichtung folgen eine berufsbegleitende Trainingsphase und danach die eigenverantwortliche Umsetzung des Erlernten im Alltag. Zum Abschluss findet eine Refresher Veranstaltung in der Reha-Einrichtung statt.*

#### **Ergänzen Ihre Angebote jene der gesetzlichen Krankenkassen und Unfallversicherung? Wie sieht die Zusammenarbeit konkret aus?**

*Bei den Präventionsleistungen setzen die Maßnahmen der Krankenversicherung bereits im Bereich der Gesundheitsvorsorge und damit früher an. Die gesetzliche Unfallversicherung bietet Beratungs-*

leistungen zum Arbeitsschutz in den Betrieben an. In der nationalen Präventionsstrategie arbeiten wir mit Beiden zusammen. Hier geht es darum, Präventionsleistungen zu vernetzen und aufeinander abzustimmen.

Was ist denn die nationale Präventionsstrategie genau? Die nationale Präventionsstrategie beschreibt gemeinsame Ziele und Handlungsfelder der Sozialversicherungsträger, die in einer Bundesrahmenempfehlung zusammengefasst wurden. Diese gilt es jetzt auf die einzelnen Bundesländern zu übertragen und umzusetzen.

**Gibt es auch Zusammenarbeit mit privaten Anbietern? Welche Rolle spielt hier das Kostenargument aus Arbeitgebersicht?**

Auch zu privaten Anbietern bestehen unsere Kontakte, in unseren Modellprojekten haben wir mit diesen zusammengearbeitet. Unsere Beratung ist kostenfrei. Die Kosten für die Beratung werden von den Arbeitgebern und Beitragszahlern bereits über die Rentenversicherungsbeiträge bezahlt.

**Kurz zusammengefasst: Welche Vorteile bietet der Firmenservice für Arbeitgeber und Beschäftigte?**

Der Arbeitgeber kann Beratungsleistungen kostenlos aus einer Hand in Anspruch nehmen und hat hierfür einen festen Ansprechpartner. Er kann Strukturen und Abläufe hinterfragen.

Darüber hinaus wirkt er krankheitsbedingten Fehlzeiten seiner Beschäftigten entgegen und reduziert so seine Kosten. Ein fürsorglicher Umgang motiviert die Beschäftigten und führt damit auch zum Imagegewinn für sein Unternehmen.

Die Beschäftigten haben die Chance, mit professioneller Unterstützung ihren Gesundheitszustand zu analysieren, zu stabilisieren und zu verbessern. Sie lernen mit beruflichen Belastungen umzugehen und gesundheitsfördernde Bewegung und gesunde Ernährung in die Alltagsroutine zu integrieren.

**Inwieweit profitieren Sie als Träger der gesetzlichen Rentenversicherung denn selbst von diesem Firmenservice?**

Wir profitieren am Ende alle, wenn die Beschäftigten in den Betrieben gesünder sind. Die Sozialversicherungsträger müssen weniger Lohnersatzleistungen, Rehabilitationsmaßnahmen und Erwerbsminderungsrenten finanzieren.

Dies wirkt sich positiv auf die Beitragssätze zur Sozialversicherung und somit auf die Beiträge für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer aus.

**Wie aktiv betreiben Sie ihren Firmenservice eigentlich im eigenen Hause?**

Wir leben schon lange ein Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement in unserem Haus. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen, die wir in den Betrieben gemacht haben, sind wir dabei dieses zu modernisieren. Insofern werden unsere Mitarbeiter von den Erfahrungen profitieren, die wir in deutschen Unternehmen machen.

Stimmt mein Eindruck, dass unsere Gesellschaft insgesamt vor allen Dingen psychisch immer kränker wird?

Im Bereich der Rehabilitationsanträge und Erwerbsminderungsrenten ist die Gruppe

der psychosomatischen Begründungen stark angestiegen. Allerdings meinen die Experten: Es gibt zwar mehr Anträge mit Blick auf psychosomatische Krankheitsbilder, aber mehr psychische Krankheiten gibt es nicht als früher. Das hat auch mit der Entstigmatisierung dieser Erkrankungen zu tun.

Ein Faktor in puncto psychische Erkrankungen ist sicher auch die Veränderung der Arbeitswelt, zum Beispiel durch die Digitalisierung und Technisierung. Das Arbeitstempo ist heute höher als früher und es greifen auch andere Kontrollmechanismen.

**Frau Roßbach, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.**

MARKUS MATT  
Chefredakteur LOHN+GEHALT



Die Gesundheit meiner Beschäftigten ist für mich ein wichtiges Thema. Beim Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung bekomme ich Unterstützung.

**BEM – BGM – Prävention – Rehabilitation – Altersvorsorge – Sozialabgaben**

Der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung kommt zu Ihnen. Vereinbaren Sie einen kostenfreien Beratungstermin!

- kostenfreie Servicenummer: 0800 1000 453
- Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr
- E-Mail: firmenservice@deutsche-rentenversicherung.de

Weitere Informationen:  
[www.deutsche-rentenversicherung.de/firmenservice](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/firmenservice)

